

Zeitschrift: Die schweizerische Baukunst
Herausgeber: Bund Schweizer Architekten
Band: 2 (1910)
Heft: 6

Rubrik: Für die Baupraxis

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 23.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Für die Baupraxis.

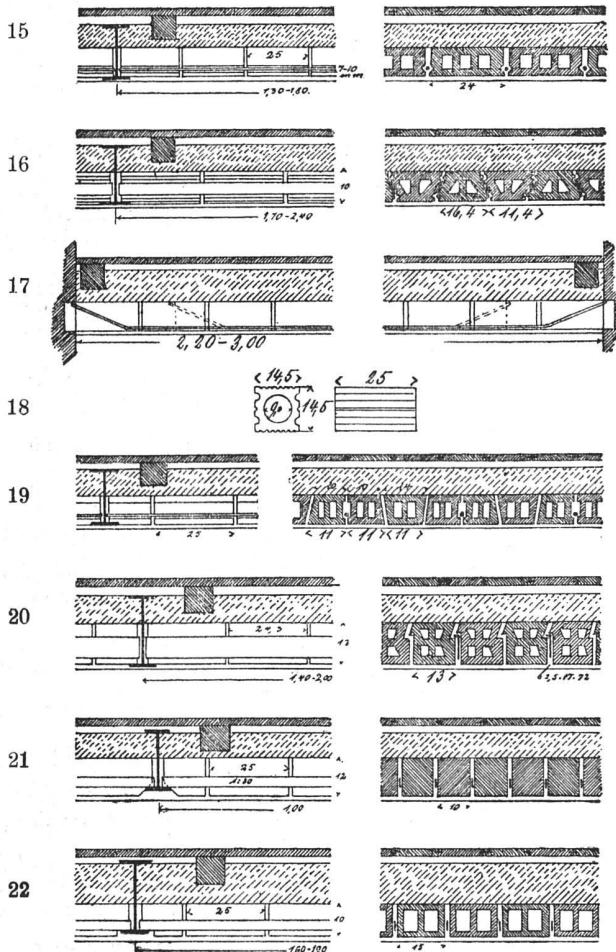
Neuere Steindeckenkonstruktionen.

Von Bauinspektor W e n d t .

(Schluß.)

Die Nutensteindecke von Czarnikow & Co. (Abb. 15) hat Rundisenarmierung, welche in Nuten an den Seitenflächen der Steine eingebettet ist.

Die Hohlsteindecke von J u l . D o n a t h (Abb. 16) besitzt S-förmig gebogene Eisenblecheinlagen. Die Form der Steine entspricht der in Abbildung 1 (Nr. V, S. 74) dargestellten Hohlsteindecke ohne Eiseneinlagen.



Abbildungen 15—22

Die Eggert-Decke mit abgestuften Eiseneinlagen (Abb. 17) besteht aus gewöhnlichen Vollsteinen mit Rundiseneinlagen, welche in verschiedener Entfernung vom Auflager behufs günstiger Übertragung der Zugspannungen auf die Deckensteinen hochgeborgen sind. Hierdurch wird auch der in der Nähe der Auflager oft eintretenden Rissebildung begegnet.

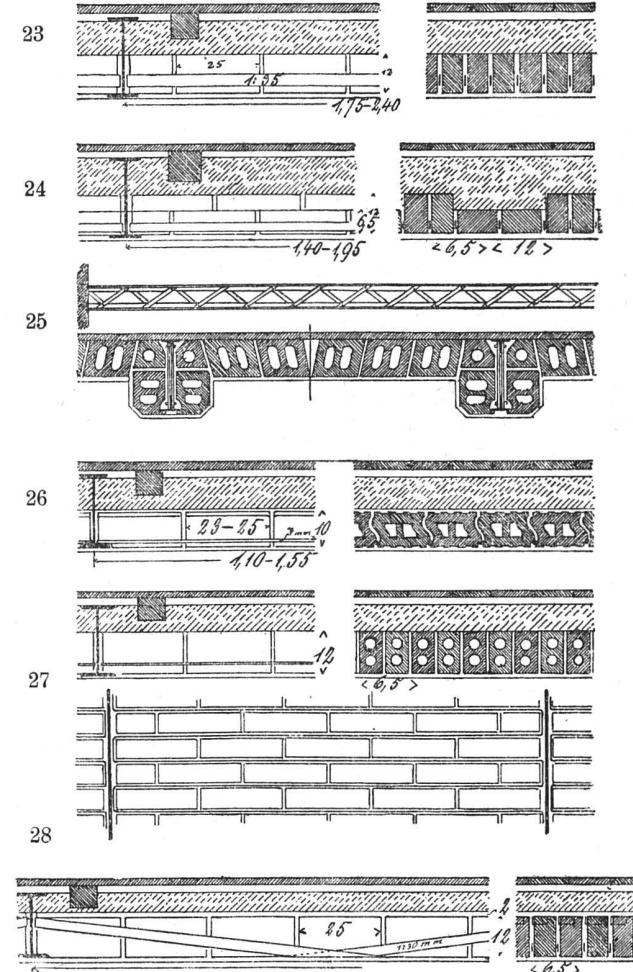
Die trägerlose Hohlsteindecke von F a b e r & W e s p h a l wird aus Hohlsteinen von der in Abbildung 18 angegebenen Form hergestellt. Die Konstruktion ist dieselbe wie bei der Bremerdecke (vergl. Abb. 14, S. 74).

Die Ankerdübeldecke von H ö f c h e n & P e s c h k e (Abb. 19) besteht aus denselben Formsteinen wie die Decke derselben Firma ohne Eiseneinlage, Abbildung 3 (S. 74). In die dübelartig erweiterten Mörtelfugen werden Rundisen eingebettet.

Die Hohlsteindecke von H u n d r i e s e r (Abb. 20) weist Eisen einlagen von ungleichschenkligen Winkeleisen auf, welche in jede zweite Fuge eingebettet werden. Die Seitenflächen der Formsteine sind halbkreisförmig gestaltet. Mit dem Haken greifen sie über die Winkeleisen.

Die verschiedenen Deckenkonstruktionen der Firma K l e i n e & S i t a f f , die außerordentliche Verbreitung gefunden haben, sind auf Abbildungen 21—24 dargestellt. Abbildung 21 zeigt eine Schwemmensteindecke mit Bandiseneinlagen, Abbildung 22 eine Hohlsteindecke mit Bandiseneinlagen, Abbildung 23 eine Vollsteindecke für starke Belastungen, Abbildung 24 eine Decke aus flachverlegten Vollsteinen mit Verstärkungsrippen und Bandiseneinlagen.

Die K o h l m e s s b i n d e mit anschließender Hohlsteindecke (Abb. 25) besteht aus abgebundenen Gitterträgern, welche mit Hohlsteinen ummauert werden. Zwischen die Gitterträger spannt sich ein scheitreiches Gewölbe aus Hohlsteinen mit schrägem Fugenschnitt. Durch die leicht gegitterten Träger kommen die vollwandigen I-Träger in Trittfall.



Abbildungen 23—28

Die K ö r t i n g s c h e Herculesformsteindecke mit Rundisen einlagen (Abb. 26) besteht aus Formsteinen mit S-förmigem Fugenschnitt, wie dieselbe Decke ohne Eiseneinlage Abb. 6 (S. 74).

Die Kolumbusdecke von M a u h e r (Abb. 27) weist Rundisen einlagen auf, welche in einem Zuge durch sämtliche Fugen hindurchgehen (siehe den Grundriß). Hierdurch soll eine sichere Übertragung der Zugspannungen auf die Steinreihen gewährleistet werden.

Die Decken nach den R. O t t o schen Patenten weisen Falzeisen einlagen auf, d. h., die eingelegten schräg vom Auflager nach der Mitte zu laufenden Bandisen sind in der Mitte umgefälzt. Ebenso sind die Enden der Bandisen um die Steine umgebogen. Abbildung 28 zeigt eine Decke aus Vollsteinen, Abbildung 29 eine solche aus Hohlsteinen mit Falzeisen einlagen.

Die Germania-Massivdecke von P o e t s c h (Abb. 30) besteht aus $\frac{1}{2}$ m langen Lochsteinplatten, welche zwischen mit Beton gefüllte Hohleisenträger eingespannt werden. Die Platten besitzen halbkreisförmige Nuten an den Fugenflächen, damit die Mörtelfuge hierdurch verstärkt wird.

Die Råbel'sche Winkelkalksteindecke mit Winkelreiseneinlage (Abb. 31 und 32) macht wiederum einen großen Teil der Schalung entbehrlich. Je nach der Belastung werden die Winkelreisen in 13 oder in 25 cm Abstand verlegt.

Die hohlgiegeldecke von Schmid & Weimar (Abb. 33) kann ohne eigentliche Schalung ausgeführt werden, da die Steine ihr Auflager auf kleinen in Nuten einzulassende L-Eisen finden.

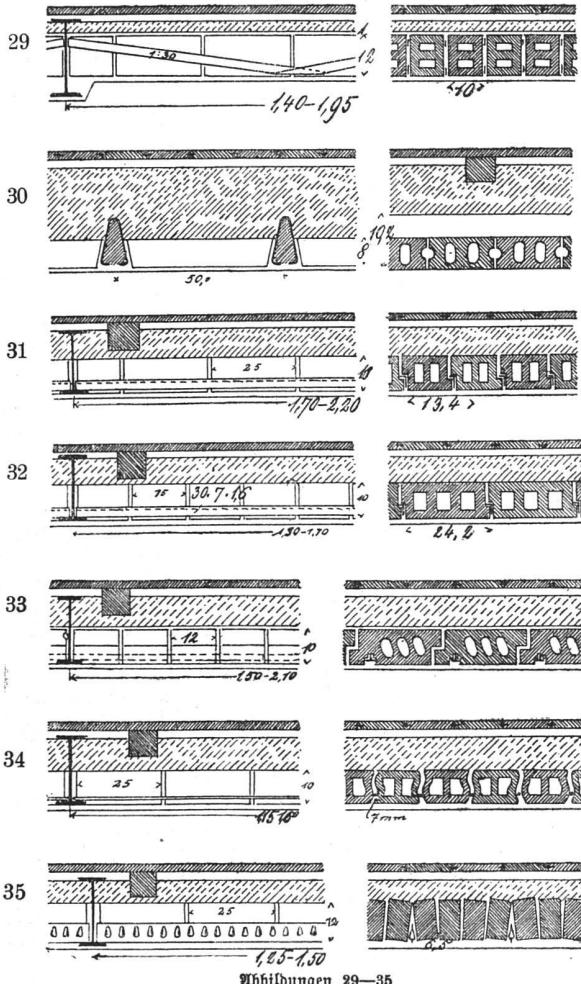
Die Omega-Formsteindecke von Schulz (Abb. 34) hat ihren Namen deshalb erhalten, weil die Form der Steine dem griechischen Buchstaben Omega ähnelt. Die Decke hat Rundreiseneinlagen.

Die Schulz'schen Decken (Abb. 35 und 36) weisen Buckelschieneneinlagen auf. Die aus Flacheisen gestanzten Buckelschienen zeigen abwechselnd nach der einen und nach der anderen Seite eiförmige Buckel bzw. Höhlungen. Zwischen die Buckelschienen wer-

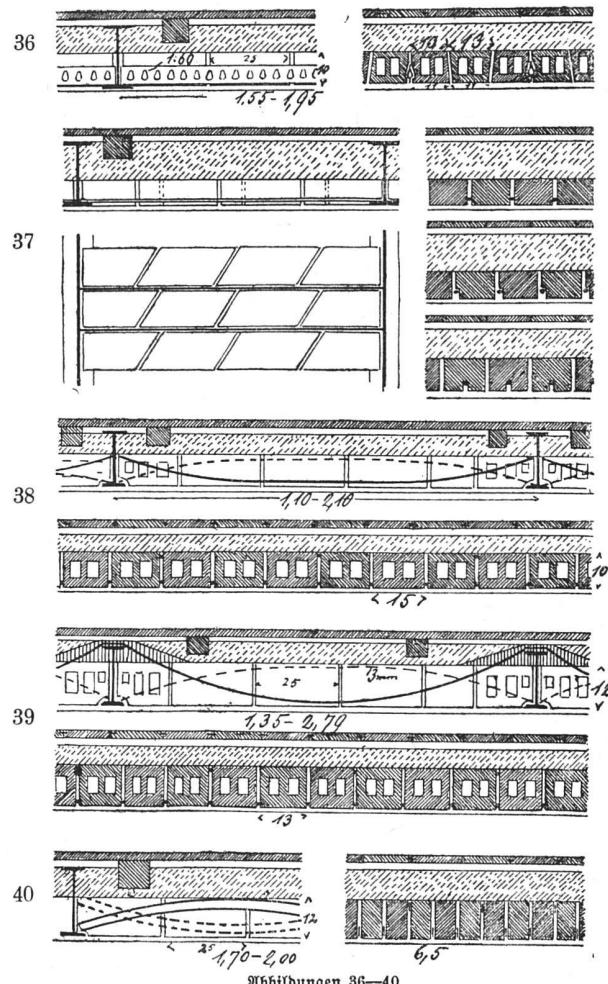
den kleine scheidrechte Gewölbe eingespant. Abbildung 35 zeigt eine Vollstein-, Abbildung 36 eine Hohlsteindecke.

Die Reformverbanddecke von Warnebold & Massé (Abb. 37) besteht aus Vollsteinen mit Rundreiseneinlagen. Die Steine besitzen im Grundriss schrägen Fugenschnitt. Die Querschnittsform der Steine kann verschieden gestaltet werden.

Die verschiedenen Formen der Vittoriadecke von Wilken sind auf Abbildungen 38—40 dargestellt. Die Eisen verlaufen hier in Bogenform mit der konkaven Seite nach oben. In jede dritte Fuge werden außerdem noch Eisen eingelegt, deren konvexe Seite nach oben gekehrt ist. Abb. 38 zeigt eine Decke aus porösen Lochsteinen mit Rundreiseneinlagen, Abb. 39 eine vollwandige Lochsteindecke mit Rundreiseneinlagen für größere Spannweiten, Abb. 40 eine Vollsteindecke mit Bandreiseneinlage für stärkere Belastungen.



Abbildungen 29—35



Abbildungen 36—40

Literatur.

Bericht über den VIII. internationalen Architekten-Kongress Wien 1908.

Wien 1909. Verlag von Anton Schroll & Co. Preis geh. 12 Kr., 10 M.

In einem stattlichen, typographisch und mit zahlreichen Abbildungen vortrefflich ausgestatteten Bande erschienen vor kurzem die Berichte und Ergebnisse der anregungsreichen Tagung des Jahres 1908 gesammelt und vereint. Für die Teilnehmer eine willkommene Erinnerung, für die, welche dem Kongresse fern bleiben mußten, eine interessante Übersicht über die vielseitige Tätigkeit der Versammlung.

Das Buch ist in sechs Abschnitte geteilt. Nach der namentlichen Aufzählung der Komitees, Mitglieder und Delegierten des Kongresses und nach einer Schilderung der Organisation, der Feierlichkeiten, Ausstellungen, Besichtigungen und Ausflüge folgen im IV. Teile die Protokolle der Verhandlungssitzungen und die Generalreferate zu den Themen: Regelung der staatlichen Kunstspräflege, Rege-

lung der internationalen Wettbewerbsbestimmungen, Regelung des Rechtsschutzes des künstlerischen Eigentums an Bauwerken, Erhaltung öffentlicher Baudenkmäler, Eisenbetonbau sowie gesetzliche Befähigung und staatliche Diplomierung der Architekten. Der fünfte Teil enthält die Protokolle über die Vortragsitzungen und der sechste Teil den Wortlaut der angenommenen Resolutionen und Anträge. In einem Anhang sind die Generalreferate über die oben genannten sechs Hauptthemen in deutsch, französisch und italienisch zusammengefaßt.

Kongresse von der Ausdehnung der internationalen Architektenkongresse verlieren leicht an Bedeutung durch die ermüdende, verwirrende Fülle von Eindrücken und Anregungen, die den Teilnehmer bestürmen. Um so mehr ist eine so übersichtliche Zusammenstellung der Verhandlungen und Resolutionen zu begrüßen; denn sie ist am besten geeignet, die Tragweite einer persönlichen Aussprache der Fachgenossen aller europäischen Staaten darzutun und die wichtigen Ergebnisse der Beratungen der Allgemeinheit zugänglich zu machen. Mit dieser verdienstvollen Arbeit des so überaus tätigen und umsichtigen Arbeitskomitees hat der Kongress den seines wohlgekommenen Verlaufs würdigen Abschluß gefunden. B.